

Ispringer NACHRICHTEN

Jahrgang 2025

Freitag, 4. April 2025

Nr. 14



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

bdr.

RECHTZEITIG SCHAUEN: PERSO UND PASS NOCH GÜLTIG?

NEU seit dem 1.1.2024: Kinderreisepässe werden nicht mehr verlängert. Bei Reisen innerhalb der EU braucht jedes Familienmitglied einen Personalausweis; außerhalb der EU einen Reisepass.



Bei Fragen wählen Sie die 115 oder wenden Sie sich an Ihre lokale Passbehörde.

Gemeinde Ispringen
Gartenstr. 12, 75228 Ispringen
07231/9812-10 • buergerburo@ispringen.de • www.ispringen.de



Notdienste/Beratung und Hilfe

Bereitschaftsdienst bei Störungen

SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG Störungsmeldestelle – Strom 24 Stunden erreichbar	Tel. 0800 797 39 38 37
Erdgas Südwest GmbH Erdgaszentrum Ettlingen Störungsmeldestelle	Tel. 07243/2 16-0 Tel. 0800/3629275
Wasserversorgung Ispringen Störungen	Tel. 0160/6826038
KabelBW – Service zum TV-Kabelnetzbetreiber Kundenservice	Tel. 0221 46619100

Wichtige Rufnummern

Feuerwehr	Tel. 112
Polizei Notruf	Tel. 110
Revier Pforzheim	Tel. 186-0
DRK Krankentransport	Tel. 19 222
Allgemeiner Notfalldienst:	Tel. 116117

Ärztliche Bereitschaftsdienste

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst	Tel. 0621/30000818
Rufnummer für den ärztlichen Bereitschaftsdienst (allgemein,- kinder-, augen- und HNO-ärztlicher Notfalldienst) 116117 (Anruf ist kostenlos)	
Allgemeine Bereitschaftspraxis Pforzheim Siloah St. Trudpert Klinikum, Wilferdinger Str. 67, 75179 Pforzheim Mo, Di, Do 19 – 22 Uhr, Mi, Fr 16 – 22 Uhr Sa, So und Feiertage 8 – 22 Uhr	
Kinder Bereitschaftspraxis Pforzheim Helios Klinikum Pforzheim, Kanzlerstr. 2-6, 75175 Pforzheim Mi 15 – 20 Uhr, Fr 16 – 20 Uhr, Sa, So und Feiertage 8 – 20 Uhr.	
Tierärztlicher Notdienst Notdienstnummer für den Raum Pforzheim	Tel. 07231/133 29 66

Dienstbereitschaft Apotheken

Samstags 13.00 bis sonntags 8.30 Uhr, sonn- u. feiertags 8.30 bis 8.30 Uhr		
Freitag 04.04.2025	Reuchlin-Apotheke Pforzheim Westl. Karl-Friedrich-Straße 10 75172 Pforzheim	Tel. 07231/10 20 94
Samstag 05.04.2025	Rats-Apotheke Eutingen Hauptstraße 99 75181 Pforzheim	Tel. 07231/5 00 72
Sonntag 06.04.2025	Rats-Apotheke Ispringen Gartenstraße 8 75228 Ispringen	Tel. 07231/98 40 40
Montag 07.04.2025	Enztal-Apotheke Pforzheim Westl. Karl-Friedrich-Straße 47 75172 Pforzheim	Tel. 07231/5 87 51 16
Dienstag 08.04.2025	Löwen-Apotheke Pforzheim Bleichstraße 27 75173 Pforzheim	Tel. 07231/2 36 75
Mittwoch 09.04.2025	Schloss-Apotheke Königsbach Bahnhofstraße 33 75203 Königsbach-Stein	Tel. 07232/3 00 20
Donnerstag 10.04.2025	Apotheke Böhringer Königsbach Brettener Straße 2 75203 Königsbach-Stein	Tel. 07232/3 00 10
Freitag 11.04.2025	Pregizer Apotheke Pforzheim Westl. Karl-Friedrich-Straße 39 75172 Pforzheim	Tel. 07231/1 43 70
Samstag 12.04.2025	Bären-Apotheke Dietlingen Bahnhofstraße 10 75210 Kelterern	Tel. 07236/98 06 26

Soziale Dienste und Einrichtungen

Diakoniestation Ispringen

Häusliche Kranken- und Altenpflege, Krankenpflegeverein Ispringen e.V., Eisenbahnstraße 2, Ispringen, Fax 984387 **Tel. 07231 86710**
Büro besetzt: Montag bis Freitag, 8.00 bis 12.00 Uhr

Betreuungsangebot der Diakoniestation Ispringen

Im Bürgerhaus Regenbogen
Montags und mittwochs von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Fahrdienst auf Wunsch
Freitags Tischlein Deck Dich 9.30 Uhr bis 14.00 Uhr, Fahrdienst auf Wunsch
Ansprechpartnerin: Anja Teuscher **Tel. 07231/86710**

Haus Salem Dauerpflege, Tagespflege und Betreutes Wohnen

Friedenstr. 62, Ispringen, Fax 589949-9 **Tel. 589949-0**
Sprechzeiten: Montag bis Freitag 9.00 bis 16.00 Uhr
Ansprechpartner: Jörg Heidt (Hausleiter), Nadine Bucher (Pflegedienstleitung)
Die Cafeteria ist einmal im Monat sonntags geöffnet, Termin siehe Aushang
im Eingangsbereich. info@salem-ispringen.de, www.salem-ispringen.de

Diakonieverband Enzkreis

Tel. 07231/91 70-0
Beratung für ältere Menschen und ihre Angehörigen;
Allgemeiner kirchlicher Sozialdienst

Diakonie Pforzheim

Beratung über Hilfen in der Schwangerschaft/Schwangerschafts-
konfliktberatung, Melanchthonstraße 1, 75173 Pforzheim und auch
in der Diakonischen Beratungsstelle Mühlacker, Hindenburgstr. 48,
Terminvergabe unter: **Tel. 07231/42865-0**
Fachstelle gegen häusliche Gewalt **Tel. 07231/4576333**

Ökumenisches Frauenhaus Pforzheim Enzkreis

www.frauenhaus-pforzheim.de **Tel. 07231/45763-0**

Ambulanter Hospizdienst westlicher Enzkreis e.V.

Verein für Lebensbeistand und Sterbebegleitung
Psychosoziale Begleitung, Palliative Beratung **Tel. 07236/2799897**

„Anlaufstelle“ – Hilfe in Lebenskrisen

und bei Suizidgefahr (tägliche Bereitschaft) **Tel. 0171/80 25 110**

Aktionsgemeinschaft Drogen e. V.

Anlaufstelle bei Essstörungen **Tel. 07231/9227760**

Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe/Selbsthilfegruppen (KISS)

Sprechzeiten Mo, Di und Do 8:30 - 12:30
und nach Vereinbarung **Tel. 07231/308-9199**

Pro Familia

Deutsche Gesellschaft für Familienplanung,
Sexualpädagogik und Sexualberatung e.V. **Tel. 07231/60 75 860**

Deutscher Kinderschutzbund

Pforzheim Enzkreis e.V. Fax 07231/589898-5 **Tel. 07231/589898-0**

Lilith

Beratungsstelle für Mädchen und Jungen
zum Schutz vor sexueller Gewalt **Tel: 07231/35 34 34**

Plan B gGmbH Jugend- Sucht & Lebenshilfen

Schießhausstr. 6, 75173 Pforzheim, Offene Sprechstunden:
Mo. 10.00 – 11.30 Uhr und Do. 16.00 – 17.30 Uhr **Tel.: 07231/92277-0**

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Tel. 07231/30870

AIDS-Beratung, Gesundheitsamt Enzkreis,

Bahnhofstraße 28, Pforzheim **Tel. 07231/308-9580**

Miteinanderleben e.V.

Angebote für Menschen mit Behinderung, Jugendsozialarbeit,
Migrationsarbeit, Freiwilligenagentur
www.miteinanderleben.de **Tel. 07231/133310**

Kinder- und Jugendhospizdienst „Sterneninsel“

Tel. 07231/8001008

Tagesmütter Enztal e.V. Beratungsbüro

Frau Parise **Tel. 07041/8184711**

Wichernhaus der Pforzheimer Stadtmission e.V.

Wohnungsnotfallhilfe und Existenzsicherung
Durchwahl von Herrn Ullmann **Tel. 07231/20448-0**
Durchwahl von Frau Keller **Tel. 07231/20448-10**
Tel. 07231/20448-22

TelefonSeelsorge Nordschwarzwald e. V.

Seelsorgetelefon **Tel. 0800 111 0 111**

Psychosoziale Krebsberatungsstelle für Betroffene und Angehörige

Einzel-, Paar- oder Familiengespräche und fachlich
geleitete Gesprächs- und Entspannungsgruppen
Kanzlerstraße 2-6, 75175 Pforzheim
Aktuelle Termine unter: www.kbs-pforzheim.de **Tel. 07231/969 8900**

DRK Wohnberatung Enzkreis

wohnberatung-enzkreis@drk-pforzheim.de **Tel. 07231/373-236**

Müll/Umwelt

April	Restmüll Bioabfall	Papier	Glas	Leicht- verpackungen	Recyclinghof Ispringen Uhrzeit
1 Di	x				
2 Mi					09:00-12:30
3 Do					
4 Fr					09:00-12:30
5 Sa					08:30-11:30
6 So					
7 Mo					
8 Di					
9 Mi					14:00-17:30
10 Do					
11 Fr					14:00-17:30
12 Sa					13:00-16:00
13 So					
14 Mo					
15 Di	x				
16 Mi					
17 Do					09:00-12:30
18 Fr	Karfreitag				
19 Sa	Deponie geschlossen				08:30-11:30
20 So	Ostersonntag				
21 Mo	Ostermontag				
22 Di					14:00-17:30
23 Mi		x			
24 Do				x	14:00-17:30
25 Fr					
26 Sa					13:00-16:00
27 So					
28 Mo					
29 Di			x		
30 Mi	x				09:00-12:30

Informationen aus dem Rathaus



**Kommunale
Inklusion**

„Wo klemmt's?“

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Am 17. März trafen wir uns von der Projektgruppe „Ispringen barrierefrei“ wieder im Bürgerhaus. Wie immer wurden neue und auch schon länger bestehende Hemmnisse angesprochen, die Menschen mit Mobilitätseinschränkung, aber auch Eltern mit Kinderwagen und Senioren mit Stock oder Rollator ihre Wege erschweren.

Probleme entstehen oft an Supermarkt- oder Baumarktkassen für auf E-Rollstühle-Angewiesene, da deren Breite wohl die früheren Normen übertrifft. Generell gibt es bei der Beschaffung dieser Hilfsmittel oftmals Lieferprobleme, sei es wegen komplizierter Genehmigungsverfahren der Krankenkassen, oder bei der Beschaffungskette über Hersteller und Lieferant, z.B. dauerte die Beantragung eines Elektro-Rollstuhls 1 1/2 Jahre lang und das Sanitätshaus war nicht in der Lage rechtzeitig zu liefern.

In der Diskussion wurde auch ein Blindenleitsystem in der Bahnunterführung gefordert – unsere Gemeinde hat schon seit Jahren ein solches System an der Einmündung der Schulstraße in die Eisenbahnstraße eingerichtet. Die barrierefreien Bushaltestellen sollen dieses Jahr eingerichtet werden, wobei die Einstiegshilfen der Busse oftmals nicht problemlos sind, besonders an Haltestellen mit Straßengefälle.

Unsere Inklusionsbeauftragte, Frau Cordula Roller, war auch angetan vom neuen Spielplatz am „Schröder“, der zu großen Teilen behindertengerecht gestaltet ist. Auch die übrigen Spielplätze in unserer Gemeinde ermöglichen Kindern mit Mobilitätseinschränkung zumeist das „Mitspielen“.

Etwas mehr an Geh-, aber auch Sehbehinderte sollte gedacht werden bei der Aufstellung von Schildern – möglichst nicht auf Gehwegen!



Impressum

Herausgeber:	Gemeinde Ispringen
Verantwortlich für den amtlichen Teil:	Bürgermeister Thomas Zeilmeier oder Vertreter im Amt Telefon: 07231 / 98 12 - 0 E-Mail: gemeinde@ispringen.de
Öffnungszeiten:	Montag - Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr Montag: 13.00 - 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung
Für den übrigen Teil:	Verlag & Druckerei Schlecht e.K. www.gemeinde.de verlag@gemeinde.de
Hausanschrift:	Kerschensteinerstraße 10 75417 Mühlacker Telefon: 07041 / 30 22 Telefax: 07041 / 52 49



Die an der Projektgruppe Beteiligten wissen, dass unsere Gemeindeverwaltung und der Bauhof schon viel beigetragen haben zur Barrierefreiheit in Ispringen. Deshalb glauben wir, dass die Aufstellung der Verkehrsschilder auf dem Gehweg versehentlich erfolgt ist. Etwas Anderes stellt die Mülltonne dar – da diese oftmals mangels Leerung eine Woche im Wege stehen, sollten die Anwohner diese regelmäßig am Straßenrand platzieren. WB

Aus dem Gemeinderat

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde der Haushalt 2025 einstimmig vom Gemeinderat verabschiedet.

Die Haushaltsreden der einzelnen Fraktionen finden Sie hier im Amtsblatt abgedruckt.

Vorgestellt wurde vom Ingenieurbüro Weber aus Pforzheim das Starkregenrisikomanagement der Gemeinde.

Es besteht aus einer Gefährdungs- und Risikoanalyse sowie einem Handlungskonzept. Das vorgestellte Konzept wird nach der Vorstellung vom Landratsamt geprüft. Nach der Prüfung wird das Konzept auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht und Mitte Mai wird dazu eine Bürgerinformationsveranstaltung stattfinden.

Die nächste Gemeinderatssitzung findet am Donnerstag, 22. Mai 2025 um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt.

Haushaltsrede der Freien Wähler Ispringen – Gemeinderatssitzung am 27.03.2025

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Zeilmeier, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, liebe Ispringerinnen und Ispringer, „Sparen heißt, das Geld, das man hat, nicht auszugeben.“ Dieses Zitat von Manfred Rommel, das auch der Bürgermeister in seiner Haushaltsrede verwendet hat, beschreibt treffend die finanzielle Herausforderung, vor der wir stehen. Leider gelingt uns dieses Sparen in diesem Jahr nicht. Stattdessen müssen wir feststellen: „Wir geben das Geld aus, das wir nicht haben.“ Die geplante Kassenkreditaufnahme von 6,4 Millionen Euro ist ein deutliches Zeichen für die angespannte Haushaltslage.

Ursachen für die erforderliche Verschuldung

Die Ursachen für diese finanzielle Schieflage sind vielschichtig und wurden in der Rede des Bürgermeisters bereits dargelegt:

- Im Jahr 2024 mussten wir Gewerbesteuerrückzahlungen in Höhe von 7,5 Millionen Euro leisten – eine massive Belastung für unseren Haushalt.
- Die zweijährige Verzögerung bei der Berechnung des Finanzausgleichs hat uns zusätzlich unter Druck gesetzt. Die hohen Gewerbesteuereinnahmen des Jahres 2022 führten zu geringeren Zuweisungen und höheren Umlagen im Jahr 2024.
- Bund und Land übertragen immer mehr Aufgaben auf die Kommunen, ohne ausreichende finanzielle Mittel bereitzustellen.

Diese Faktoren haben uns gezwungen, kurzfristig auf Kassenkredite zurückzugreifen.

Während die Verwaltung noch optimistisch auf das Jahr 2026 blickt und mit einer deutlichen Entlastung durch den Finanzausgleich rechnet, teilt unsere Fraktion diesen Optimismus nur teil-

weise. Sicherlich können wir mit der Rückzahlung der FAG-Umlage rechnen, doch wir gehen nicht von einer kompletten Tilgung der Kassenkredite im kommenden Jahr aus. Die wirtschaftliche Erholung wird vermutlich nicht in der gewünschten Geschwindigkeit erfolgen. Auch gehen wir von einem geringeren Anteil der Gemeinde an der Einkommensteuer aus, Gründe hierfür sind Kurzarbeit in vielen Betrieben in der Region und die weiterhin schlechten Wirtschaftsaussichten mit steigender Arbeitslosigkeit.

Ausgabensituation: Prioritäten setzen

In dieser schwierigen Haushaltssituation müssen wir besonders sorgsam mit den öffentlichen Mitteln umgehen. Aus Sicht der Freien Wähler bedeutet dies für die Ausgabenseite:

In 2025 wird nur das investiert, was unbedingt sein muss. Dies betrifft zum Beispiel das Abdichten des Schuldaches und der Dachterrasse in der Festhalle. Oder Projekte, für die bereits eine Förderung beantragt wurde und genehmigt ist, wie die Umrüstung der Kunstrasenflutlichtanlage. Auch die Modernisierung der Toilettenanlage an der Otto-Riehm-Schule ist dringend erforderlich und muss umgesetzt werden.

Allerdings sehen wir Investitionen in elektronische Schließsysteme für Schule, Kindergarten und sonstige Gemeindegelände in dieser schwierigen Haushaltssituation nach wie vor kritisch, auch wenn die Aufträge bereits länger vergeben sind. Hier hätte ich mir gewünscht, diese um ein weiteres Jahr zu verschieben. Sicherlich wäre es darauf bei der bereits langen Projektlaufzeit (seit 2021) nicht mehr angekommen.

Aus unserer Sicht müssen auch weiterhin die steigenden Personalkosten im Blick behalten werden. Einen weiteren Stellenaufwuchs können wir uns schlichtweg nicht leisten.

Zur Einnahmensituation

Als Freie Wähler Fraktion bedauern wir, dass die wenigen Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung, die wir in der Klausurtagung des Gemeinderates am 9. November 2024 besprochen hatten, keinen Eingang in den Haushaltsentwurf gefunden haben. Wir drängen darauf, diese im laufenden Jahr zügig umzusetzen:

Gewerbesteuer:

- Eine Erhöhung des Hebesatzes von 310 auf 330 Prozentpunkte wäre angemessen und würde uns auf das Niveau von Königsbach und Kämpfelbach bringen. Ispringen hat aktuell den günstigsten Hebesatz im Enzkreis – eine Anpassung ist überfällig und würde unsere Einnahmensituation spürbar verbessern, ohne die Wettbewerbsfähigkeit unseres Standorts zu gefährden.

Friedhofsgebühren:

- Der Kostendeckungsgrad liegt derzeit bei nur 39 %. Wir schlagen eine Erhöhung auf 65 – 70 % vor, um Fremdbestattungen zu reduzieren und die Belastung für unsere Gemeinde zu verringern. Wie Frau Sieber bereits im Rahmen der Haushaltsberatungen berichtet hat ist hier bereits eine Kostenkalkulation beauftragt.

Kinderbetriebsgebühren:

- Der allgemeinen Kostensteigerung folgend sollten künftig moderate jährliche Erhöhungen der Kinderbetriebsgebühren für Kindergärten und die Schulkinderbetreuung Skibi erfolgen. Hier unterstützen wir ausdrücklich den Vorschlag von Bürgermeister Zeilmeier, lieber jährlich eine geringe Erhöhung durchzuführen als alle paar Jahre deutlich erhöhen zu müssen. Was auch zu einer gerechten Kostenverteilung beiträgt. Der Kostendeckungsgrad bei den Kindergärten liegt aktuell bei 13%, die Empfehlung des Landes liegt bei 20%. Auch trotz der kommenden Beitragserhöhungen bleiben die Kosten für Familien, was die Kinderbetreuung betrifft, in Ispringen auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau – und das ist uns als Freie Wählern auch sehr wichtig.

Hundesteuer:

- Einweiterer Punkt ist die Erhöhung der Hundesteuer. Der Bauhof hat einen erheblichen Aufwand mit dem Nachfüllen von Hundekotbeuteln und dem Leeren der entsprechenden Abfallbehälter. Da die Hundesteuer seit Jahren nicht angepasst wurde, ist eine moderate Erhöhung nicht nur gerechtfertigt, sondern



auch notwendig, um diese Service-Leistungen weiterhin aufrecht erhalten zu können.

Fazit

Liebe Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrter Herr Bürgermeister Zeilmeier, liebe Kolleginnen und Kollegen, die finanzielle Situation unserer Gemeinde ist ernst – aber nicht hoffnungslos. Es liegt an uns, durch kluge Entscheidungen und konsequentes Handeln die Grundlage für eine stabile Zukunft zu schaffen. Dabei müssen wir Prioritäten setzen und sowohl bei den Ausgaben als auch bei den Einnahmen mutige und manchmal auch schmerzhaft Schritte gehen.

Ich bedanke mich ausdrücklich bei Frau Sieber für die Aufstellung dieses durchaus herausfordernden Haushaltsplans und kann die Zustimmung unserer Fraktion signalisieren.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Engagement für unsere Gemeinde.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, die bevorstehenden Herausforderungen für Ispringen zu meistern!

Vielen Dank!

Für die Fraktion der Freien Wähler Ispringen

Armin Trautmann

Haushaltsrede 2025 der Liste Mensch und Umwelt Ispringen

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrter Herr Bürgermeister Zeilmeier, sehr geehrte Verwaltung, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,

Seit nunmehr etwas über zehn Jahren gehöre ich dem Ispringer Gemeinderat an. In all diesen Jahren war die zentrale Frage während der Haushaltsberatungen stets:

„Wofür geben wir das Geld, das wir zur Verfügung haben, am sinnvollsten aus?“

Dieses Jahr stehen wir allerdings vor einer neuen und äußerst unangenehmen Herausforderung: Unsere Einnahmen reichen nicht aus. Die Maßnahmen, die der Verwaltung und uns Gemeinderätinnen und -räten zur Verfügung stehen, bedeuten unweigerlich zusätzliche finanzielle Belastungen für die Bevölkerung, unsere Vereine oder unsere ortsansässigen Unternehmen.

Viele Stunden haben wir – Verwaltung und Gemeinderat – in Sitzungen, einer Klausurtagung und fraktionsintern überlegt, wo wir für Ispringen sinnvoll Geld einsparen oder Mehreinnahmen erzielen können.

Gewerbesteueranpassung – ein notwendiger Schritt

Mit der geplanten, moderaten Erhöhung der Gewerbesteuer gleichen wir unseren Hebesatz an die umliegenden Kommunen an. Wir dürfen dankbar sein, dass es in Ispringen viele erfolgreiche Unternehmen gibt, die durch ihre Gewerbesteuerzahlungen besondere Investitionen ermöglichen.

Allerdings sind zwei Faktoren für die derzeitigen Mindereinnahmen verantwortlich:

1. Die schwächelnde Konjunktur.
2. Die Tatsache, dass einige unserer wichtigsten Unternehmen gerade massiv in ihren Standort Ispringen investieren.

Diese Investitionen mögen kurzfristig zu Mindereinnahmen führen, sind aber aus unserer Sicht auch eine Investition in die Zukunft unserer Gemeinde.

Gebührenerhöhungen – schmerzhaft, aber notwendig

Wir von der Liste Mensch und Umwelt tragen auch die geplanten Erhöhungen bei den Kindergartenbeiträgen, Friedhofsgebühren und Eintrittspreisen im Hallenbad mit. Dabei gilt es zu bedenken, dass unsere Kostendeckung in diesen Bereichen weit unter dem Durchschnitt vergleichbarer Kommunen liegt. In manchen Fällen

muss die Gemeinde das Sechs- bis Neunfache der Gebühren oder Eintrittspreise aus eigener Kasse hinzuzahlen. Wir wissen, dass diese Maßnahmen insbesondere Menschen mit geringem Einkommen treffen. Allerdings gibt es in Ispringen funktionierende Hilfsangebote – wie beispielsweise den Suppentopf – die hier einspringen können.

Investitionen in die Zukunft – trotz finanzieller Engpässe

Was uns viel schwerer fällt, ist die Verschiebung oder Streichung geplanter Investitionen. Ein Großteil dieser Maßnahmen fällt nicht unter die Kategorie „Nice-to-have“, sondern ist zwingend notwendig für die Erhaltung und Weiterentwicklung unserer Gemeinde. Ein Beispiel: Wie sollen wir als Kommune unabhängiger von fossilen Energieträgern werden, wenn wir keine Mittel für den Ausbau erneuerbarer Energien bereitstellen? Deshalb begrüßen wir es ausdrücklich, dass der Ausbau der PV-Anlagen im Schulbereich weiter vorangetrieben wird. Unser klares Fazit: Je schneller wir das umsetzen, desto schneller sinken die laufenden Kosten für die Strombeschaffung. Das ist sowohl ein Gewinn für den Umweltschutz als auch für den Gemeindehaushalt. Deshalb unser Auftrag an die Verwaltung: Gerne mehr! Gerne schneller!

Nachverdichtung und Innenentwicklung

– Flächen sinnvoll nutzen

Die Innenentwicklung ist uns ein besonderes Anliegen. Anstatt immer neue Flächen zu versiegeln, setzen wir auf folgende Maßnahmen:

- Bauen im Bestand: Bestehende Gebäude aufstocken oder erweitern.
- Sanierung von Einfamilienhäusern und Baulücken schließen.
- Nutzung kommunaler Grundstücke: Die Gemeinde sollte die wenigen bebaubaren Grundstücke in ihrem Besitz auf den Markt bringen.

Diese Maßnahmen sind nicht nur nachhaltig, sondern stärken auch die finanzielle Lage der Gemeinde.

Erhalt der Infrastruktur – wir dürfen uns nicht kaputtsparen!

Jede geplante Erhaltungsinvestition muss natürlich genau geprüft werden. Doch ein großer Fehler wäre es, notwendige Maßnahmen nicht durchzuführen. Denn dadurch entstehen oft Folgeschäden und höhere Folgekosten.

Wir begrüßen es daher ausdrücklich, dass nun endlich Gelder für die Umgestaltung des Schulhofareals eingestellt werden. Auch die Einstellung zusätzlichen Personals in der Kita und die Eröffnung einer weiteren Gruppe zeigen, dass wir keine Sparmaßnahmen auf dem Rücken unserer Kinder und Jugendlichen umsetzen wollen.

Nachhaltige Grünflächen – ökologisch und kostensparend

Ein Einsparpotenzial mit großem ökologischen Mehrwert sehen wir in einer grundlegenden Änderung der Bepflanzungsstrategie auf kommunalen Grünflächen.

Unser Vorschlag: Statt mehrfach im Jahr saisonale Zierpflanzen zu setzen, sollten mehrjährige, pflegearme und ökologische Pflanzen gewählt werden. Dies würde nicht nur Personal- und Materialkosten senken, sondern auch die Artenvielfalt und die Insektenpopulation fördern.

Strukturelle Probleme

– Kommunen brauchen mehr Handlungsfreiheit

Trotz aller Maßnahmen bleibt 2025 für Ispringen ein finanziell schwieriges Jahr. Besonders problematisch finden wir von der Liste Mensch und Umwelt die generelle Entwicklung, dass Kommunen prozentual immer weniger eigene Mittel zur freien Verfügung haben.

Warum?

- Auf Bundes- und Landesebene wird über unser Geld entschieden.
- Zusätzliche Aufgaben, wie die Unterbringung von Flüchtlingen, müssen von der Gemeinde gestemmt werden.
- Die FAG-Umlagen reagieren viel zu träge auf wirtschaftliche Entwicklungen.



Wenn dieses System dynamischer wäre, könnte sich Ispringen Kreditaufnahmen und damit verbundene Zinszahlungen sparen. Hier muss sich dringend etwas ändern, damit die Kommunen wieder handlungsfähiger werden und ihren eigenen Ort aktiv gestalten können. Trotz der finanziellen Herausforderungen haben Verwaltung und Gemeinderat sehr moderate Maßnahmen ergriffen, um gegenzusteuern.

Unter diesen Umständen können wir die vorgeschlagenen Änderungen mit gutem Gewissen mittragen und stimmen dem Haushalt 2025 zu.

Die Liste Mensch und Umwelt

Jutta Trautz, Natalie Vogt, Dr. Matthias Hilligart,
Steffen Kunz und Pascal Stoll

Haushaltsrede der CDU im Gemeinderat 2025

Von dem, was getan werden muss

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
sehr geehrte Vertreter der Presse,
liebe Bürgerinnen und Bürger von Ispringen!

Gemeindehaushalt mit kaum Spielräumen

Die Verabschiedung des Haushalts ist die Königsdisziplin des Gemeinderats und jedes Jahr ein gemeindepolitischer Höhepunkt, der traditionell mit mehr oder weniger feierlichen Reden begangen wird. Beim diesjährigen Haushalt mag jedoch kaum feierliche Stimmung aufkommen. Nicht erst seit den Haushaltsberatungen wurde klar, dass die aktuelle finanzielle Lage unserer Gemeinde kaum Spielräume zum Gestalten lässt. Das Defizit von über 4 Millionen Euro – wir sind unter anderem schwer belastet durch Pflichtaufgaben, die uns Bund und Land aufs Auge drücken – lässt schlicht nicht mehr zu.

Wir müssen sparen

Natürlich werden wir im Jahr 2026 durch den kommunalen Finanzausgleich wieder an Finanzkraft gewinnen, aber es bleibt dennoch festzustellen: Die Kurve zeigt langfristig nach unten, wenn wir nicht rechtzeitig dagegensteuern. Denn eines ist klar: Nur auf bessere Zeiten zu hoffen, reicht nicht, unser finanzielles Problem langfristig in den Griff zu bekommen. Dabei ist es uns als CDU wichtig, dass bei den zu beschließenden Sparmaßnahmen alle gesellschaftlichen Gruppen gleichbehandelt werden und nicht nur an einer Stelle versucht wird, Ausgaben zu kürzen oder die Einnahmen zu erhöhen. Wir müssen schlicht die Gerechtigkeit unbedingt im Auge behalten.

Was eine eventuelle Erhöhung der Gewerbesteuer, Friedhofskosten oder Kindergartengebühren betrifft, darf diese weder übermäßige Mehrbelastungen beispielsweise für Familien, noch einen Standortnachteil für das Ispringer Gewerbe mit sich bringen. Dabei müssen wir auch im Blick behalten, was Gemeinden wie etwa Kämpfelbach, Königsbach-Stein oder auch Neulingen jeweils angesetzt haben.

Hier geht es vorwärts

Obwohl die beschriebene Haushaltslage keine großen Sprünge zulässt, geht es dennoch in einzelnen Bereichen vorwärts:

Von der Umstellung auf kostensparende LED-Beleuchtung bei gemeindeeigenen Liegenschaften bis hin zur fortschreitenden Verlegung von Glasfaserleitungen für ein schnelles Netz in Ispringen. Daneben denken wir genauso an unsere Kleinsten und gestalten die Spielplätze in der Hauptstraße und dem Jünglingsplatz neu.

Nach dem verbindlichen Ergebnis des Bürgerentscheids zum Neubaugebiet Weglanden geht es auch hier mit den erforderlichen Untersuchungen voran.

Diese Aufzählung unserer aktuellen Ispringer Projekte ist nicht abschließend, aber selbst, wenn dies zuträfe, wäre die Liste nicht sonderlich länger – und das muss sich wieder ändern! Und damit das auch langfristig gelingt, müssen wir in diesem Jahr die richtigen Weichen stellen und die richtigen Schwerpunkte setzen.

Hier muss es vorwärts gehen

Vorwärts gehen muss es nun mit der Ortskernentwicklung. Nach allen Widrigkeiten, mit denen das Projekt „Soziale Mitte“ zu kämpfen hatte und hat, unterstützen wir weiterhin die Bemühungen der Gemeindeverwaltung und Bauträgerin, das vorhandene Konzept den aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Wir stehen bereit, dieses Projekt gemeinsam vorwärtszubringen.

Ein weiterer Punkt, mit dem wir vorwärtskommen müssen, ist die Frage, wie wir die Energieversorgung in Ispringen in der Zukunft gestalten. Energieversorgung und Energiepreise sind Dinge, die den Menschen unter den Nägeln brennen. Ursprüngliche Ispringer Projekte wie das Nahwärmekonzept wurden aus nachvollziehbaren finanziellen Gründen beendet. Allerdings bedarf es hier nun unbedingt eines neuen Ansatzes, der über das reine Thema Nahwärme hinausgeht und die gesamte Thematik „Energieversorgung in Ispringen“ umfasst.

Über Zusammenhalt und Dank

Sehr geehrte Damen und Herren,
gerade in diesen schwierigen Zeiten, innen- wie außenpolitisch, ist der Zusammenhalt insbesondere hier vor Ort in unserer Dorfgemeinschaft von größter Bedeutung. Vor diesem Hintergrund ist es uns auch in diesem Jahr ein besonderes Anliegen, uns bei allen zu bedanken, die zu diesem Zusammenhalt beitragen und damit unseren Ort bereichern. Besonders nennen möchten wir hier alle ehrenamtlichen Helfer, die Kirchen, die Ispringer Vereine, den Freundeskreis Asyl sowie alle anderen Menschen, die sich in sozialen, kulturellen oder anderen Bereichen für uns und andere einsetzen.

Unser Dank gilt ebenfalls der Kämmerei unter der Leitung von Frau Kämmerin Sieber für das große Engagement bei der Erstellung dieses Haushalts sowie der gesamten Verwaltung mit ihrem Chef, Herrn Bürgermeister Zeilmeier. Ein herzliches Dankeschön ebenfalls allen Mitarbeitern des Bauhofs, deren tägliche Arbeit wir alle sehen können und die sich auch sehen lassen kann. Nicht zuletzt möchten wir uns auch bei unseren Gemeinderatskollegen für die guten und konstruktiven Haushaltsberatungen bedanken.

Die CDU wird dem Haushalt 2025 zustimmen.

Herzlichen Dank!

Frank Weber – CDU Gemeinderatfraktion –

Haushaltsrede SPD 2025

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Zeilmeier,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung,
sehr geehrte Vertreter der Presse,
liebe Ispringerinnen und Ispringer,

das vergangene **Haushaltsjahr 2024** hat auch seine Spuren in den **Haushaltsberatungen 2025** hinterlassen. Ausbleibende Gewerbesteuerereinnahmen sowie massive Gewerbesteuerrückzahlungen haben noch die dagewesene Auswirkungen auf unsere Finanzlage. **Die Rücklagen sind aufgebraucht! Wir müssen Kredite aufnehmen.** Für uns alle hier Neuland.

Trotz intensiver Bemühungen sind Einsparungen laufender Ausgaben oder die Generierung von laufenden Mehreinnahmen schier unmöglich. Es gibt unseres Erachtens kaum Spielraum für eine **Konsolidierung**, die diesen Begriff auch verdient.

Der Gemeinderat gemeinsam mit dem Bürgermeister entscheidet inzwischen nur noch über weniger als ein Zehntel des Ispringer Haushalts eigenverantwortlich. Der überwiegende Teil ist durch bundes- und landespolitische Entscheidungen fremdbestimmt.

Die **Gewerbesteuer** schwankt durch die Bilanzierungsmöglichkeiten der Betriebe. Trotz des Kopfzerbrechens über die gravierenden Folgen für die Gemeindefinanzen, gilt es auch „**Danke**“ zu sagen. Danke, an die Gewerbetreibenden, die sich durch Zukunftsinvestitionen zum Standort bekennen, für deren soziales



und gesellschaftliches Bekenntnis zur Gemeinde und deren Spenden.

Es sollte dabei aber auch nicht unerwähnt bleiben, dass unsere Gewerbetreibenden seit vielen Jahren mit einer gleichbleibend niedrigen Gewerbesteuer kalkulieren konnten. Es ist daher legitim diese moderat zum 01.01.2026 von 310 auf 340 anzupassen.

Signifikante Stellschrauben und Hebel bei den gemeindeeigenen Steuern sind nicht vorhanden. Die **Grundsteuer** wird uns im Wesentlichen durch ein Transparenzregister von der Landesregierung vorgegeben. Wir haben uns an die Maßgabe der „Aufkommensneutralität“ für die Kommune gehalten, auch wenn es dabei zu teilweise großen Steigerungen für einzelne Grundstückseigentümer kommt.

Wie schon in den vergangenen Jahren stellt der Gemeindeanteil an der **Einkommensteuer** eine verlässliche und planbare Größe im Haushalt dar.

Wobei dieser nicht zur Deckung der Pflichtaufgaben einer Kommune ausreicht. Die Höhe der gemeindeeigenen Gebühren und Abgaben werden wir daher mit Augenmaß auf den Prüfstand stellen müssen.

Das lässt mich zur **Ausgabenseite** unseres Haushalts 2025 kommen. Wir haben Pflichtaufgaben zu erfüllen wie z. B. Kleinkindbetreuung, den Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung, die sachliche Ausstattung unserer Grundschule und die Flüchtlingsunterbringung, um nur einige Beispiele zu nennen. Das bedeutet für den Gemeinderat, landes- oder bundespolitische Entscheidungen, kommunalpolitisch bestmöglich umzusetzen. Eigentlich sollte dabei das **Konnexitätsprinzip** (wer bestellt zahlt) sicherstellen, dass keine kostenintensiven Aufgaben vom Land auf die kommunale Ebene übertragen werden, ohne, dass die Kommunen für diese Mehrbelastung vom Land einen entsprechenden Ausgleich erhalten – **EIGENTLICH!**

Die **Personalkosten** laufen stetig nach oben, da einerseits Löhne logischerweise und auch sinnvollerweise steigen müssen. Andererseits werden die zunehmenden Pflichtaufgaben von den Kommunen personell praktisch allein abgedeckt. In diesem Zusammenhang möchten wir uns explizit bei allen Bediensteten unserer Gemeindeverwaltung für die gute Arbeit bedanken.

Der Bundeszuschuss zu **Flüchtlingsunterbringung** stellt unter dem Strich einen Tropfen auf den heißen Stein dar. Hier ist ausnahmsweise mal nicht der Bund oder das Land verantwortlich, sondern unser Landratsamt. Von den Bundesmitteln pro Flüchtling kommen bei der Kommune nur ca. 1/3 an. So ein Vorgehen ist unverschäm!

In diesem Zusammenhang möchten wir unsere Kreisräte dazu animieren gegen diese Vorgehensweise zu intervenieren, schließlich tragen die Kommunen die Hauptlast der Unterbringung von Hilfesuchenden.

Summa summarum müssen wir im Bereich der Ausgaben, **Zukunftsinvestitionen** in die Zukunft schieben. Ein schon bemerkenswertes wie auch sehr fragwürdiges Wortspiel, wären doch diese Investitionen volkswirtschaftlich in der aktuellen wirtschaftlichen Situation dringend notwendig und langfristig auch für unsere gemeindeeigene Infrastruktur werterhaltend. Allerdings ist auch deren zukünftige Umsetzung finanziell noch nicht in trockenen Tüchern. Wir müssen 2025 somit sinnbildlich kleinere Brötchen backen.

ABER – Wir können stolz auf unsere **Infrastruktur** hier in Ispringen und das Engagement unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger sein. Wir haben, dank weitsichtiger Entscheidungen in der Vergangenheit hier im Gremium, eine hervorragende **Kindergartenlandschaft** mit einem, immer noch sehr moderaten, Kindergartenbeitrag. Auch das von der SPD-Fraktion vor Jahren mitinitiierte beitragsfreie letzte Kindergartenjahr soll unangetastet bleiben.

Das **Jugendzentrum** sowie die **Ganztagesbetreuung** suchen in den umliegenden Kommunen seines Gleichen. Wenngleich letztgenannte, räumlich und personell an seine Grenzen stößt. Ich möchte hier, bei den betroffenen Eltern um Verständnis werben. Wir tun kommunalpolitisch unser Bestes – aber Personal können wir nicht einfach herbeizaubern.

Die **Digitalisierung unserer Schule** gilt es besonders hervorzuheben. Der Digitalpakt und das finanzielle Engagement in guten Haushaltsjahren haben in Ispringen die Möglichkeit für die praktische Medienbildung unserer Grundschüler geschaffen. In diesem Zusammenhang befürworten wir die geplanten Sanierungsmaßnahmen an der Schule, insbesondere WC's und Schulhof, im Jahr 2025, ausdrücklich.

Die **Digitalisierung** sollte neben der Schule auch in der **Verwaltung** forciert werden. Die SPD-Fraktion schlägt daher die Einführung einer Bürger-App vor, um Terminvereinbarungen und Dienstleistungen, schlichtweg die Kontaktaufnahme zwischen Bürgern und Verwaltung, zu erleichtern. In der PZ vom 26. März konnte man einen Vorschlag der SPD in Pforzheim zum Einsatz von KI in der Verwaltung lesen. Auch das ist ein Ansatz um den zunehmenden Verwaltungstätigkeiten Herr zu werden und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu entlasten.

Auch die **öffentlichen Grünflächen und der Friedhof** werden weiterhin eine gute Pflege durch unseren Bauhof erfahren. Dazu sind allerdings Beitragssteigerungen bei den Friedhofsgebühren unumgänglich. Ein herzlicher Dank gilt insbesondere hierbei den Mitarbeitern des Bauhofs.

Für die positive **Entwicklung des innerörtlichen Klimas** befürworten wir exzessive Begrünungen von kargen Betonflächen und schlagen einen Grünzug durch die karge Hauptstraße vor.

Das **Nahwärmekonzept** wollen wir von der SPD-Fraktion nicht aus den Augen verlieren und ermutigen daher die Gemeindeverwaltung einen neuen Anlauf diesbezüglich zu nehmen. Diese Planungen benötigen Zeit und sollten trotz der aktuell düsteren Kassenlage nicht auf die lange Bank geschoben werden.

Die **PV-Anlage** auf der Schulturnhalle ist ein Baustein auf dem Weg zur Klimaneutralität unserer Gemeinde. Für uns stellt diese allerdings erst den Beginn unserer **PV-Wachstumsinitiative** für Ispringen dar. Ein weiterer Schritt sind dabei die **PV-Balkonkraftwerke**, die einfach und kostengünstig zur individuellen und persönlichen Energiewende beitragen. Wir wollen zeitnah eine kommunale Förderung von PV-Balkonkraftwerken hier im Rat auf den Weg bringen.

Wir, die SPD-Fraktion, stehen der Standortsuche auf Ispringer Gemarkung für **Windräder** sehr positiv gegenüber. Dabei sollte die Gemeinde das Thema „Windkraft“ nicht Spekulanten überlassen, sondern offensiv und eigenverantwortlich angehen. Langfristig streben wir die Unabhängigkeit von Ispringen bei der Energiegewinnung, beispielsweise durch eine eigene **Energiegesellschaft** an.

Die Projektgruppe Bürgerbus zeigt **bürgerschaftliches Engagement** in unserer Kommune und steht dabei sinnbildlich für die vielen ehrenamtlichen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Ispringen so lebenswert machen. Hierfür müssen wir im Gemeindehaushalt immer finanzielle Mittel und Spielraum für neue Ideen des Miteinanders aufbringen. Die sehr guten Erfahrungen aus unserer 750-Jahrfeier könnten wir für einen jährlichen „**Tag für die Bürger**“ nutzen, um den Zusammenhalt zu stärken. Lassen Sie uns gemeinsam mit unseren Vereinen diese Idee weiterentwickeln. Auch die generationenübergreifende **Neugestaltung des Junglingsplatzes** und die dabei durchgeführte Bürgerbeteiligung begrüßen wir sehr – die Umsetzung der Maßnahmen sollte maßvoll und der Haushaltssituation angemessen durchgeführt werden.

Langfristig führt kein Weg an einer konsequenten Betrachtung der **Innenentwicklung** vorbei. Unser Ort muss von innen heraus lebenswert sein und die nötige **Infrastruktur** hierfür bieten. Hierbei sind wir allerdings alle gefordert auch die hiesigen Einkaufsmöglichkeiten zu nutzen. Unsere Bäcker, Metzger und Gemüseläden im Ort können nur überleben, wenn wir alle diese auch frequentieren.

Allerdings darf eines bei der Innenentwicklung von Wohnraum nicht außer Acht gelassen werden: Auch ein **Neubaugebiet** trägt zur finanziellen Diversifikation unserer Gemeinde bei! Argumente, wie „nur Reiche können im Neubaugebiet bauen“ sind für uns der falsche Ansatz. Es sollte dabei im Vergleich nicht unerwähnt bleiben, dass Altbausanierungen auch nicht für umsonst zu haben sind.



Wir wollen auch den Besserverdienern unter uns eine Chance auf Neubau gewähren, schließlich kommt auch daher unser **hervorragender Anteil an der Einkommensteuer**. Seien Sie sich einer Sache gewiss: Mit der SPD-Fraktion wird es ein energetisch nachhaltiges Neubaugebiet geben, das den klimapolitischen Anforderungen Rechnung trägt. Wir sind den Bürgerinnen und Bürgern dankbar, dass der **Bürgerentscheid** die hierfür notwendigen Gutachten nicht verhindert hat.

Ein wachsender Ort benötigt eine **mitwachsende Infrastruktur**. Vergessen wir bitte bei allen sehr guten Zukunftsprojekten nicht unsere Feuerwehr. Diese sollte mit einer modernen Ausstattung und einem **zeitgemäßen Feuerwehrhaus** für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet sein.

Am Ende meiner Ausführungen bleibt mir ein **Appell an die Bundes- und Landespolitik**: Lasst uns mit unserer finanziellen Lage hier in den Kommunen nicht allein! Wünschenswerte großpolitische Vorhaben dürfen gerne umgesetzt werden – aber bitte nicht auf dem Rücken der Kommunen. Wir sind zwar das kleinste Glied in der Kette, sind dafür aber sehr eng bei den Menschen. **Wenn Kommunalpolitik nicht funktioniert, dann kann Landes- oder Bundespolitik nur scheitern.**

Unser Dank gilt der Gemeindeverwaltung mit Herrn Bürgermeister Zeilmeier an der Spitze und Frau Sieber federführend für die konstruktive Zusammenarbeit bei den Haushaltsberatungen.

Schließen möchte ich mit einem afrikanischen Sprichwort, das auch in schwierigen politischen Zeiten meinen Kompass darstellt: **Viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.**

In diesem Sinne – lassen Sie uns diese vielen kleinen Dinge hier in Ispringen gemeinsam tun! Im Übergangsjahr 2025 mit einem eng geschnallten Gürtel und mit wenig Spielraum – **ABER mit viel Zuversicht für die Zukunft.**

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushalt 2025 zu.

Die Schließung einiger Bereitschaftspraxen in Baden-Württemberg hat mehrere Gründe. „Wir haben derzeit rund 1000 unbesetzte Arztsitze, diese Ärztinnen und Ärzte fehlen für die ambulante Versorgung tagsüber und damit auch im ärztlichen Bereitschaftsdienst nachts und an den Wochenenden“, erläutert Reinhardt. Die bevorstehende Ruhestandswelle der Baby-Boomer wird den Ärztemangel und damit die Arbeitsbelastung der Praxisteams weiter massiv erhöhen. „Der Trend zur Anstellung und Teilzeitbeschäftigung verdeutlicht zudem, dass wir die wertvolle Arztzeit für die wohnortnahe und tägliche ambulante Versorgung der Bevölkerung benötigen. Schon jetzt haben viele Patientinnen und Patienten Probleme, einen Arzttermin zu erhalten. Mit den neuen Versorgungsstrukturen ist auch zukünftig die medizinische Versorgung außerhalb der Sprechzeiten gewährleistet“, so Reinhardt. Maßgebliches Kriterium bei der Auswahl der Standorte war die Erreichbarkeit. „95 Prozent der Bevölkerung erreicht eine der weiterhin geöffneten Praxen in 30 Fahrminuten mit dem PKW, 100 Prozent in spätestens 45 Minuten“, so Reinhardt. „Auch wenn die Fahrwege nun länger werden, weist Baden-Württemberg weiterhin ein enges Netz an Bereitschaftspraxen auf.“ Von Neuenbürg ist die Bereitschaftspraxis in Pforzheim gut erreichbar. Dort werden die Kapazitäten zum 1. April 2025 ausgebaut.

Reinhardt betont, dass die Reform nicht zu Lasten der Notaufnahmen gehen soll. „Wir bitten die Patienten ausdrücklich, nur dann in eine Notaufnahme zu gehen, wenn sie schwer erkrankt oder verletzt sind. Bei lebensbedrohlichen Situationen, besonders bei Verdacht auf Herzinfarkt und Schlaganfall, muss sofort der Rettungsdienst unter der 112 angerufen werden.“

Folgende Bereitschaftspraxis ist weiterhin geöffnet:

Bereitschaftspraxis Pforzheim – am Siloah St. Trudpert Klinikum
Montag, Dienstag, Donnerstag: 19.00 – 22.00 Uhr
Mittwoch, Freitag: 16.00 – 22.00 Uhr
Samstag, Sonntag und an Feiertagen: 8.00 – 22.00 Uhr

Mitteilungen anderer Behörden

Ärztliche Bereitschaftspraxis in Neuenbürg schließt

Stuttgart, 26.03.2025. Die Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW) schließt die ärztliche Bereitschaftspraxis Neuenbürg zum 31. März 2025. Anlaufstelle für die Patientinnen und Patienten ist künftig die Bereitschaftspraxis in Pforzheim.

„Es steht außer Frage, dass die Schließung der Bereitschaftspraxis eine Einschränkung für die Bürgerinnen und Bürger aus Neuenbürg und Umgebung darstellt. Dennoch ist weiterhin die medizinische Versorgung an den Wochenenden und Feiertagen gesichert. Der Bereitschaftsdienst ist nicht für schwere Notfälle zuständig, sondern für akute Beschwerden, die eine Behandlung außerhalb der Sprechzeiten der Arztpraxen erfordert“, betont die stellvertretende Vorstandsvorsitzende der KVBW, Dr. Doris Reinhardt.

Neben den geöffneten Bereitschaftspraxen gibt es weitere Versorgungsangebote. Über die kostenfreie Rufnummer 116117 oder online über das „Patienten-Navi“ unter www.116117.de kann durch eine medizinische Einschätzung die passende Versorgung für die bestehenden Beschwerden ermittelt werden. In vielen Fällen ist eine telemedizinische ärztliche Beratung ausreichend, diese wird über die 116117 vermittelt. Ist ein ärztlicher Hausbesuch medizinisch erforderlich, wird auch dieser, wie bisher, über die 116117 in die Wege geleitet. Die Bürgerinnen und Bürger von Neuenbürg wurden bei einer öffentlichen Infoveranstaltung im Schloss Neuenbürg am 18. März 2025 über die Möglichkeiten der medizinischen Versorgung außerhalb der regulären Sprechzeiten umfassend informiert.

Kreisweite Sirenenprobe am 12. April

ENZKREIS. Bei einem gemeinsamen Warntag am Samstag, 12. April, heulen ab 16.00 Uhr für etwa eine Viertelstunde in den meisten Enzkreis-Gemeinden und in Pforzheim die Sirenen. Die Städte und Gemeinden testen dabei das Sirennetz. Außerdem soll die Bevölkerung sensibilisiert werden, Vorsorge für Notfälle zu treffen.

Grundsätzlich gilt im Ernstfall: Ruhe bewahren, Türen und Fenster schließen und weitere Informationen via Warn-App, Internet, Radio oder Fernsehen einholen. Die Notrufe 110 und 112 dürfen nur in einem akuten Notfall gewählt werden, aber nicht, um sich zu informieren. Weitere Informationen unter anderem zum Warntag, Sicherheitstipps und die Links zur Warn-App NINA enthält der „Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Not-situationen“, der auf der Internetseite des BBK unter www.bbk.bund.de heruntergeladen werden kann.

Um 16.00 Uhr ertönt zunächst das Signal für Entwarnung: ein 60 Sekunden langer Dauerton. Um 16.05 Uhr folgt dann für eine Minute ein auf- und abschwelliger Heulton. Er signalisiert eine unmittelbare Gefahr und ruft die Bevölkerung dazu auf, sämtliche verfügbaren Informationsquellen zu nutzen und den amtlichen Anweisungen zu folgen. Um 16.10 Uhr ertönt dann das Signal für Feueralarm, ein dreimaliger Dauerton von jeweils etwa 12 Sekunden. Dieser Ton dient der Alarmierung der Feuerwehr. Eine Wiederholung des Dauertons für Entwarnung beendet die Übung dann um 16.15 Uhr.

Eine Warnung der Bevölkerung kommt beispielsweise bei Naturgefahren wie Hochwasser, gefährlichen Wetterlagen oder Waldbränden in Betracht. Auch bei Unfällen in Chemiebetrieben, beim Austritt von radioaktiver Strahlung oder von biologischen Gifstoffen kann es nötig sein, dass die Bevölkerung schnell gewarnt und informiert werden muss.

Folgende Gemeinden beteiligen sich am Warntag: Birkenfeld, Eisingen, Engelsbrand, Friolzheim, Illingen, Ispringen, Kämpfelbach, Keltern, Königsbach-Stein, Mühlacker, Neuhausen, Ölbronn-

Dürrn, Ötisheim, Remchingen, Sternenfels, Straubenhardt, Tiefenbronn, Wiernsheim, Wimsheim und Wurmberg. Koordiniert wird die Aktion vom Sachgebiet Bevölkerungsschutz im Landratsamt.

Warnapp, Cell Broadcast und mobile Lautsprecher

Neben den fest installierten Anlagen verfügen einige Feuerwehren über mobile Lautsprecher in Einsatzfahrzeugen. Mit ihnen kann schnell und gezielt in einzelnen Straßenzügen oder Wohnblocks vor Gefahren gewarnt werden. Zudem hält der Enzkreis vier Fachgruppen „Warnen“ in verschiedenen Feuerwehren vor, die kreisweit zur mobilen Warnung eingesetzt werden können.

Sirenen sind nur ein „Weckinstrument“ – weit verbreitet ist mittlerweile auch die Warn-App NINA (Notfall-Informationen- und Nachrichten-App), mit der detaillierte Informationen direkt von der Integrierten Leitstelle für Pforzheim und den Enzkreis auf die Mobiltelefone geschickt werden können. NINA ist mit dem sogenannten Modulare Warnsystem verknüpft, das satellitengestützt bundesweite und lokale Warnungen der Leitstellen und Warnungen des Deutschen Wetterdienstes verbreitet.

Mit dem System „Cell Broadcast“ werden im Ernstfall Warnungen automatisch an Mobilfunkgeräte in einem Gefahrengebiet geschickt – auch ohne installierte App. Aus technischen Gründen können zwar nicht alle Handys in Deutschland Warnungen über Cell Broadcast empfangen, andererseits können mit keinem anderen Warnkanal mehr Menschen direkt erreicht werden. (enz)



Sirenen auf dem Feuerwehrhaus Straubenhardt
Bild: Enzkreis; Fotograf: Hörstmann

Polizeiliche Kriminalstatistik 2024 des Polizeipräsidiums Pforzheim

(PF/Enzkreis/CW/FDS) Region Nordschwarzwald – Pforzheim zweitsicherstes Polizeipräsidium im Land – Stadt- und Landkreise belegen vordere Ränge.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik für 2024 weist das Polizeipräsidium Pforzheim als das zweitsicherste der 13 Präsidien in Baden-Württemberg aus. Mit einer Häufigkeitszahl von 3.944 liegt es knapp hinter dem Polizeipräsidium Heilbronn (3.940). Die Häufigkeitszahl beschreibt die Kriminalitätsbelastung pro 100.000 Einwohner. Landesweit beträgt sie im Schnitt 5.180.

Unter den kreisfreien Großstädten steht die Stadt Pforzheim mit einer Häufigkeitszahl von 7.371 auf Platz 2 hinter Heilbronn

(7.100). Unter den 35 Landkreisen steht der Enzkreis in puncto Sicherheit auf Platz 1 (2.826). Der Landkreis Calw steht an dritter Stelle (3.009), Freudenstadt (3.438) auf Rang 9.

Die Anzahl der registrierten Straftaten im Bereich des Polizeipräsidiums Pforzheim ist im Vergleich zu den Vorjahren mit 24.366 Fällen rückläufig (2022: 22.616, 2023: 24.537). Die Aufklärungsquote lag bei 60,5 %.

Etwas mehr als drei Viertel der Tatverdächtigen sind männlich. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen liegt mit rund 43 % auf dem Niveau von 2023.

Die Straftaten gegen das Leben liegen mit 27 Fällen über dem Vorjahresniveau (21).

Bei mehr als der Hälfte handelt es sich um eine Versuchsstraftat.

Erneut gestiegen sind die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (876 Taten, 2023: 840). Die Aufklärungsquote dieser Fälle liegt bei 90 %. Die Taten finden zumeist im Internet statt.

Rückläufig gegenüber dem Vorjahr waren Körperverletzungsdelikte. Mit 3067 Fällen stellt dies jedoch immer noch den zweithöchsten Stand im Zehnjahresvergleich dar.

Bei drei Viertel der Fälle handelte es sich um leichte Körperverletzungen.

Festzustellen waren hier eine Zunahme bei nichtdeutschen und ein leichter Rückgang bei deutschen Tätern. Mehr als die Hälfte der Tatverdächtigen sind bereits polizeilich bekannt.

Jedes siebte Delikt im öffentlichen Raum ist ein Aggressionsdelikt. Erfreulich dabei: Auch bei den Aggressionsdelikten im öffentlichen Raum ist ein Rückgang zu verzeichnen. Mit 85,5 % konnten etwas mehr Delikte aufgeklärt werden als im Vorjahr.

Bei Aggressions- und hier insbesondere Körperverletzungsdelikten sowie bei Bedrohungen spielen Messer als Tatmittel oft eine Rolle. Nahezu die Hälfte aller Straftaten mit Messer wurden im öffentlichen Raum begangen. 90 % der Täter sind männlich und fast drei Viertel bereits polizeilich bekannt. Im Jahr 2024 wurden beim Polizeipräsidium Pforzheim 150 Messerangriffe registriert.

Im Bereich der Straßenkriminalität machen Sachbeschädigungen knapp die Hälfte aller Fälle aus. Diebstahlsdelikte sind mit nahezu 40 % vertreten. Der Schaden lag 2024 bei über zwei Millionen Euro. Nahezu zwei Drittel der Tatverdächtigen sind kriminalpolizeilich bekannt. Die Aufklärungsquote ist mit 22,6 % leicht rückläufig.

„Nach dem Anstieg der Fallzahlen bei Körperverletzungs- und Diebstahlsdelikten haben wir Ende 2023 sofort reagiert“, so Polizeipräsident Christian Dettweiler. „Das Konzept #SicherLeben werden wir weiter fortführen. Mit offener Präsenz, verdeckten Maßnahmen und gezielter Präventionsarbeit bieten wir den Tätern die Stirn. Dies ist keine einfache Aufgabe, jedoch konnten wir immer wieder Tatserien klären und Täter dingfest machen.“

Fälle der „Häuslichen Gewalt“ weisen einen Anstieg um 4,9 % auf ein neues Zehnjahreshoch auf. Knapp 80 % der Opfer sind Frauen. Nach wie vor dürfte ein geändertes Anzeigeverhalten der Opfer mitursächlich für den Anstieg sein.

Deutlich angestiegen ist die Gewalt gegen Polizeibeamte (2024: 203 Fälle, 2023: 221), womit auch hier ein negatives Zehnjahreshoch erreicht wurde. Etwa jeder zweite Täter stand bei der Tatausführung unter alkoholischer Beeinflussung. Mehr als drei Viertel der Tatverdächtigen waren bereits zuvor polizeilich in Erscheinung getreten.

Im Bereich Cybercrime ist ein Anstieg von 8,2 % zu verzeichnen. Verantwortlich waren Anstiege beim Computerbetrug sowie bei Beleidigungen und Bedrohungen.

„Die Digitalisierung schafft eine wachsende Angriffsfläche und die Entwicklung immer ausgeklügelter Angriffsmethoden, die Anonymität von Kryptowährungen und der Einsatz künstlicher Intelligenz erweitern die Möglichkeiten der Cyberkriminellen“ erläutert der Leiter der Kriminalpolizeidirektion Calw, Uwe Carl.

Die Fallzahlen der Betrugsmasche „Falscher Polizeibeamter“ haben sich mehr als verdoppelt. 88 % blieben im Versuchsstadium stecken. In 18 Fällen waren die Täter erfolgreich und machten durchschnittlich eine Beute von über 43.000 Euro. Die Schadens-



summe beläuft sich auf 800.000 Euro. Da die Tatbegehung meist aus Callcentern im Ausland erfolgt, liegt die Aufklärungsquote bei 5,2 %. „Es ist bestürzend, wie skrupellose Täter ihre Opfer überumpeln und unter Druck setzen“, so Carl. „Mit ständiger Präventionsarbeit, verdeckten Maßnahmen und guter Zusammenarbeit mit Behörden bleiben wir aber beharrlich am Ball.“

Erwartungsgemäß halbiert haben sich die Fallzahlen der Rauschgiftkriminalität, was hauptsächlich auf die Cannabislegalisierung im April 2024 zurückzuführen ist. Im Jahr 2024 kam es im Bereich des Präsidiums zu zwei Rauschgifttoden (Vorjahr: elf).

44,8 % der Wohnungseinbruchsdiebstähle blieben im Versuchsstadium stecken, was sowohl auf die verstärkte Aufmerksamkeit der Bevölkerung als auch auf eine verbesserte technische Einbruchsprävention zurückzuführen ist. Mit 243 Straftaten im Jahr 2024 liegt man weiterhin deutlich unter dem Durchschnitt vor den Corona-Jahren.

Bei den 273 Fällen der Wirtschaftskriminalität belief sich der Schaden auf 13 Millionen Euro. Dies bedeutet sowohl bei den Fallzahlen als auch bei der Schadenshöhe einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr.

„Jede Straftat ist eine zu viel“, so das Motto der Präventionsarbeit des Polizeipräsidiums Pforzheim. Im Jahr 2024 führte das Referat Prävention fast 1.400 Veranstaltungen durch und erreichte rund 38.000 Teilnehmer.

Im Bereich der Kriminalprävention reicht die Bandbreite von Beratungen zu Sucht und Social-Media bis zu Einbruchsschutz und Vorträgen in der Seniorenprävention.

Polizeipräsidium Pforzheim, Pressestelle

Das Beratungsteam von „miteinanderleben“ sucht mit seinem mobilen Büro den direkten Kontakt zu den Jugendlichen.

Das Team von „ml-StYLe“ („Start Your Life!“) geht mit seinem „StYLe-Mobil“, einem schnittigen Campingbus, neue Wege: „Wir bringen unsere Beratung direkt dorthin, wo Jugendliche unterwegs sind“, sagen Marina Brekalo, Michelle Clyne, Joscha Stahl und Larissa Wohlschlögel, die beim Verein „miteinanderleben“ zuständig für „ml-StYLe“ sind. Die Kollegen, die schon seit vielen Jahren erfolgreich Jugendliche und junge Erwachsene im Übergang von der Schule in das Berufsleben unterstützen, touren ab April mit dem StYLe-Mobil durch Pforzheim und den Enzkreis, um Jugendliche dort zu beraten, wo sie sich aufhalten – mitten im Geschehen. „Wir wollen zukünftig noch sichtbarer als bisher sein und direkt an zentralen Treffpunkten Halt machen“, erläutert Sozialarbeiterin Michelle Clyne. Daher wird das „StYLe-Mobil“ ab sofort einmal im Monat vor den Schmuckwelten in Pforzheim und vor der Volkshochschule in Mühlacker stehen.

In ihrem mobilen Büro – ausgestattet mit Drucker, Scanner, Tisch und Stühlen – wird das junge Team niederschwellig einen Erstkontakt zu Jugendlichen herstellen, die Fragen zum Übergang von der Schule ins Berufsleben oder andere Problemlagen haben. „Unsere Beratung ist kostenlos und ganzheitlich und steht allen jungen Menschen zwischen 14 und 27 Jahren offen, die aus dem Enzkreis kommen“, erläutert Sozialarbeiter Joscha Stahl. Jugendlichen aus Pforzheim würden selbstverständlich die für sie zuständigen Ansprechpartner genannt. „Wir helfen den jungen Menschen als neutrale Instanz, ihren individuellen Weg zu finden und begleiten sie dabei, ihre Ziele zu erreichen“, sagt Marina Brekalo. Dabei gehe es oft auch darum, Alternativen oder Zwischenschritte zu entwickeln. Stelle das ml-StYLe-Team bei der mobilen Erstberatung fest, dass weiterer Gesprächsbedarf besteht, so haben es die Ratsuchenden nicht weit: In der Pforzheimer Bahnhofstraße 26 befindet sich das stationäre Büro der Sozialarbeiter. „Dort können wir vertrauliche, intensivere Gespräche führen, Bewerbungsunterlagen mit den jungen Menschen entwickeln und an Problemlagen dran bleiben“, so Joscha Stahl. Doch viele Fragen lassen sich im StYLe-Mobil gleich vor Ort klären. „Jetzt muss bei unserer Tour-

nee nur noch das Wetter mitspielen“, sagt Joscha Stahl. „Denn wir freuen uns darauf, viele Jugendliche zu treffen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.“

Das StYLe-Mobil tourt wie folgt:
(Daten auch auf www.miteinanderleben.de)

Pforzheim (Schmuckwelten) vor der Sonnenuhr:

24.04.2025, ab 13.00 bis ca. 16.00 Uhr

22.05.2025, ab 13.00 bis ca. 16.00 Uhr

26.06.2025, ab 13.00 bis ca. 16.00 Uhr

24.07.2025, ab 13.00 bis ca. 16.00 Uhr

Mühlacker vor der VHS:

10.04.2025, ab 13.00 bis 16.00 Uhr

08.05.2025, ab 13.00 bis 16.00 Uhr

05.06.2025, ab 13.00 bis 16.00 Uhr

10.07.2025, ab 13.00 bis 16.00 Uhr

Kontakt:

E-Mail: ml-style@miteinanderleben.de

Text: Britta Bischoff-Krappel



James Zimmer, miteinanderleben

Pflanzen- und Samentauschbörse inklusive Gartenflohmarkt

Am Samstag, 12. April, in der Scheune16 in Eisingen:

EISINGEN/ENZKREIS. Die Gartensaison ist eröffnet und daher lädt die Scheune16, Pforzheimer Straße 16, in Eisingen am Samstag, 12. April, von 10.00 bis 16.00 Uhr zu einer Pflanzen- und Samentauschbörse inklusive eines Gartenflohmarktes ein. Wer seine Schätze also gerne mit anderen Gartenfans teilen möchte, ist dort genau richtig. Entsprechend erwartet die Besucher eine feine Auswahl an ansprechenden Marktständen im Innen- und Außenbereich. Zudem werden stündlich verschiedene Vorträge zu Gartenthemen angeboten. Auch das Scheune16Café ist an diesem Tag geöffnet. Weitere Infos gibt es unter www.scheune16.de.

Das Angebot ist Teil der Veranstaltungsreihe „Enzkreis erleben“, die vom Sachgebiet Klimaschutz und dem Landwirtschaftsamt zusammengestellt wurde. Sie bietet über das Jahr ein kreisweites Programm zu Landschafts-, Naturschutz-, Kultur- und Umwelt-Themen. Viele Initiativen und Vereine haben sich zusammengesetzt, um für die Schönheit und Vielfalt der Kulturlandschaft im Enzkreis zu werben. Eine Übersicht ist im Internet unter www.enzkreis.de/Enzkreis-erleben/Events abrufbar. Ein gedrucktes Programmheft mit allen Veranstaltungen ist voraussichtlich ab April beim Landratsamt und in den Rathäusern der Enzkreis-Gemeinden erhältlich. Für Fragen steht Angela Gewiese vom Sachgebiet Klimaschutz beim Landratsamt unter Telefon 07231/308-9486 oder per E-Mail an angela.gewiese@enzkreis.de gerne zur Verfügung. (enz)



Wer seine Pflanzenschätze gerne mit anderen Gartenfans teilen möchte, ist dort bei der Pflanzen- und Samentauschbörse der Scheune16 in Eisingen genau richtig – Bild: Scheune16

Am Donnerstag, 10. April: „Einfach nur singen“ im consilio in Mühlacker

MÜHLACKER/ENZKREIS. Am Donnerstag, 10. April, findet der nächste Singnachmittag im consilio in Mühlacker statt. Von 14.30 bis 16.00 Uhr sind in der Bahnhofstraße 86 alle willkommen, die Freude am Singen von bekannten Volksliedern haben. Notenkenntnisse oder eine Profi-Stimme braucht es nicht, auch Gedächtnis-Einschränkungen sind kein Hinderungsgrund.

„Einfach nur singen“ ist kostenlos, allerdings ist eine Anmeldung erforderlich unter Telefon 07231/308-500 oder per Mail an demnzzentrum@enzkreis.de. (enz)

Jubilare

Wir gratulieren zum Geburtstag

06.04.2025	Bittmann, Otto, Eisenbahnstraße 34/1	85 Jahre
07.04.2025	Koc, Hasan, Dietlinger Straße 2	75 Jahre
08.04.2025	Maag, Günter, Buchenweg 41	85 Jahre
12.04.2025	Löffler, Angelika, Altenweg 25	75 Jahre

Die Gemeinde wünscht den Jubilaren alles Gute, vor allem aber Gesundheit für das neue Lebensjahr.



Gemeindebücherei Ispringen

10 Jahre
eBib
Nordschwarzwald
10 Jahre

Online-Katalog:
<https://web-opackivbf.de/ispringen/index.asp?DB=Ispringen>
eBib Nordschwarzwald: <https://www.onleihe.de/ebib>

Telefon: 07231/800311

Email: buecherei1@ispringen.de

Unsere Öffnungszeiten:

Montag	14.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Mittwoch	16.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Samstag	10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Heute am 4. April 2025 findet die Nacht der Bibliotheken statt! Die Bücherei hat von **17.30 – 19.30 Uhr geöffnet!** Schauen Sie vorbei – wir freuen uns über Ihren Besuch.

Der Frühling hat begonnen und mit ihm die **Gartenzeit**. Zu diesem Thema finden Sie bei uns viele Bücher zur Gartengestaltung und Tipps zum Bau eines Hochbeetes oder Insektenhotels.

Ostern naht und unsere **Ostermedien** stehen für Sie bereit. Wir haben einen großen Bestand an bezaubernde Ostergeschichten für Kinder sowie Deko- und Bastelbücher. Ob Eier färben, bemalen, Osterdeko basteln und vieles mehr: Bei und finden Sie garantiert die passende Osterdeko-Idee zum Selberbasteln!

Herzlich Einladung zu unserer Kinderlesung am Samstag, 12. April 2025 um 13.00 Uhr mit Elke.

Wir freuen uns über viele kleine Zuhörer mit Eltern und Großeltern. Lasst euch überraschen, lauscht den Geschichten unserer Vorleserin.

Bitte denken Sie daran, die **ausgeliehenen Medien rechtzeitig zu verlängern** oder abzugeben. Sie können die Leihfrist jederzeit selbst von Zuhause aus über unseren Online-Katalog, mit Ihrer Benutzernummer und Ihrem Passwort, verlängern. Oder rufen Sie einfach an Tel.-Nr. 07231/800311 ein Anrufbeantworter ist geschaltet, natürlich können Sie uns auch eine E-Mail an buecherei1@ispringen.de schreiben. Vergessen Sie nicht, Ihren Namen und Ihre Bibliotheksausweisnummer zu nennen.

Am Ostersonntag, 19. April 2025 ist die Bücherei geschlossen!

Ihr Büchereiteam



Ostermedien – Foto: Büchereiteam